

WIENER KÜCHE

Die Kreationen der “Haubenköche” der Wiener Musik sind reich an Melodien und erfordern – trotz ihrer scheinbaren Einfachheit – eine ausgereifte Spieltechnik, um die facettenreichen Partituren auch in voller Eleganz wirken zu lassen. Die Wiener Musik ist mit ihren überraschenden Rubati, Accelerandi und plötzlichen “Stop’s” zudem bestes Beispiel dafür, dass Noten immer nur einen Teil der musikalischen Botschaft darstellen können. Vieles kann eben nicht notiert werden und erfordert als wichtige Ergänzung eine “mündliche Überlieferung” der Aufführungspraxis. Das Gute ist, dass Tondokumente ausreichend zur Verfügung stehen.

Mit dieser Notenausgabe sollen die schönen Melodien an die nächsten Generationen weitergeben werden. Die Texte sind so konzipiert, dass diese für kleine Konzerte und/oder Klassenabende zur Anmoderation der jeweiligen Nummer verwendet werden können.

Viel Erfolg und ... Mahlzeit ;)



1. Trompete in B

1. Tromba sib

1. Bb Trumpet

Strauß & Co - WIENER KÜCHE

Musikalische Leckerbissen von Haubenchöchen der "Wiener" - Musik bzw. Operette
mit Einlagen französischer Meisterköche

Radetzky Marsch

Johann Strauß Vater
Arr. Siegmund Andraschek

Fesches Marschtempo

f *p* *f* *f* *p* *ff*

Folge Fine

D.S. al Fine

WIENER KÜCHE

**GOLD UND SILBER | OP. 79 | FRANZ LEHÁR |
URAUFFÜHRUNG 1902 AUF DER REDOUTE VON FÜRSTIN
PAULINE VON METTERNICH IN WIEN**

Die Fürstin von Metternich veranstaltete eine Redoute, also eine Art Faschingsparty. Dafür musste ein eigener Walzer her. Das Motto der Party war „Gold und Silber. Aber der Walzer, den Lehár dafür schrieb, kam bei den Wienerinnen und Wiener gar nicht gut an.

Enttäuscht verkaufte Lehár die Rechte an einen Wiener Musikverleger. Der wusste damit nix anzufangen und verkaufte die Rechte gleich an einen britischen Verlag weiter. Der Walzer, den niemand wollte, brachte dann doch noch gutes Geld. Der Musikwissenschaftler und Dirigent Max Schönherr stellte „Gold und Silber“ über die „hüpfenden“ Walzer von Johann Strauss Sohn und über die „volkstümlich-derben“ von Carl Michael Ziehrer. Na bitte. Das Ende der Geschichte ist ja reif für eine Operette.



Gold und Silber (Walzer)

Franz Lehár

Arr. Siegmund Andraschek

Tempo di valse

f

ppp

WIENER KÜCHE

**AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU | OP. 314 | JOHANN
STRAUSS SOHN | URAUFFÜHRUNG DER CHORFASSUNG
1867 IM DIANA-SAAL BEI DER „FASCHINGS-LIEDERTAFEL“
DES WIENER MÄNNERGESANGS-VEREINS**

Johann Strauss gelang mit diesem Walzer der erste „Schlager“ der Musikgeschichte, denn das „Neue Fremdenblatt“ schrieb nach der Uraufführung: „Die Eröffnungsnummer der zweiten Abteilung war ein entschiedener Schlager“. Somit war der Begriff „Schlager“ geboren. Aber Achtung!!! Johann Strauss holte für diesen wahrscheinlich bekanntesten Walzer der Welt ausschließlich bereits vorhandene Melodien aus der Schublade. Hat sich also ausgezahlt, nicht alles immer gleich wegzuwerfen.



An der schönen blauen Donau (Walzer)

Langsam ins Walzertempo

Johann Strauß Sohn
Arr. Siegmund Andraschek

mp

mf

breiter **Tempo di valse**

f

mp

mf

mf

mf

mf

mf

2

D.C. al Coda

Coda